

Wenn es rieselt, nieselt, plätschert oder spritzt

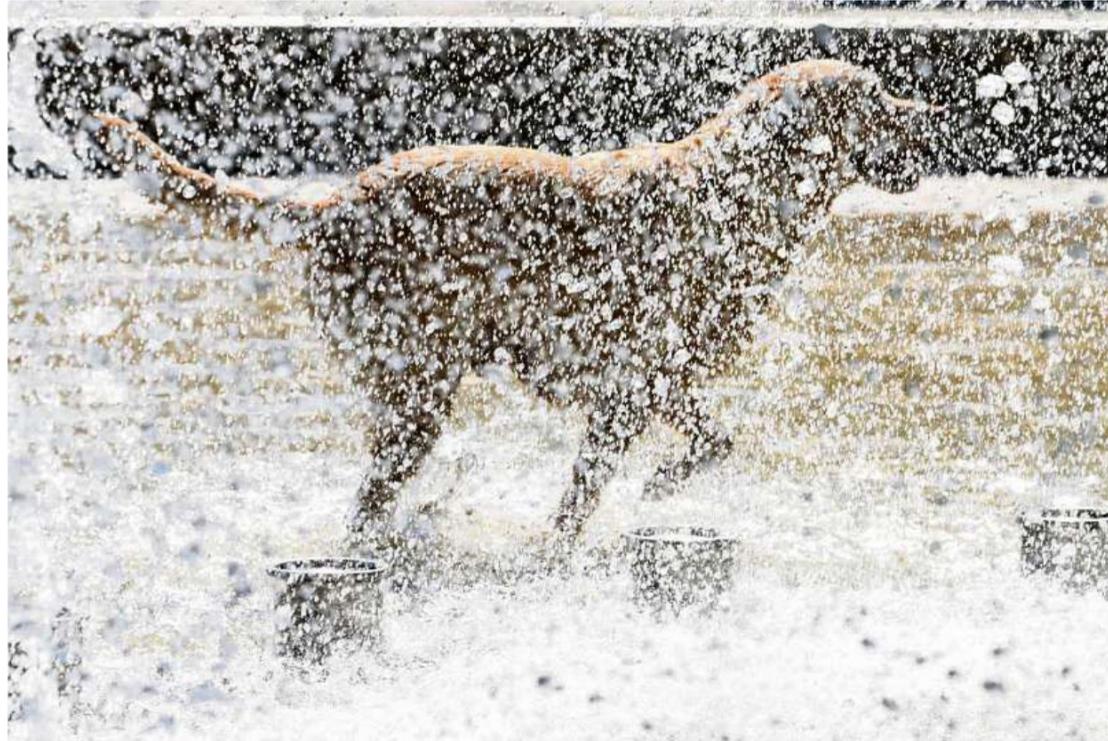
Die Braunschweigische Landschaft hat zum Themenjahr Wasser aufgerufen. Dazu gibt es bis Februar diverse Angebote.

Bärbel Mäkeler

Braunschweig. Das Thema „Wasser“ ist allgegenwärtig. Gerade bei uns in Braunschweig, als die Zusammensetzung unseres Trinkwassers geändert wurde. Stolz auf Qualität und Geschmack ihres Wassers, bemerkten viele Braunschweigerinnen und Braunschweiger logischerweise die Umstellung und beschwerten sich beim örtlichen Wasserversorger. Dies hörte sich nach Jammern auf hohem Niveau an, denn wir haben das Glück, dass unser Trinkwasser aus dem Hahn einwandfrei bis köstlich schmeckend ist.

In anderen Regionen der Welt ist dies anders. Wir aber haben die Wahl. Aus dem Hahn, aus der PET- und der Glasflasche oder aus dem Gartenbrunnen: Menschen, Tieren und Pflanzen in anderen Teilen der Welt fehlt dieses Lebenselixier, denn es ist entweder schmutzig, teuer oder schlichtweg knapp. Und auch das Zuviel von Wasser wird zum Problem: ob im Katastrophengebiet Ahrtal oder anderen Teilen der Welt, die von Wassermassen überflutet werden.

Wasser erfreut uns aber auch: wenn es rieselt, nieselt, plätschert, gurgelt oder spritzt ... Ich denke da an Schwimmbäder und Kieskühlen, aus denen das Juchzen der Wasserratten weit über den Becken- und Uferrand schallt. Ebenso beglücken uns beruhigendes Meeresrauschen, Wasserfälle und sprühende Fontänen in Parkanlagen. Das Thema sprudelt in Büchern, Filmen, Dokumentationen und seit Jahrtausenden beschäftigen sich auch Künstle-



Ein Hund läuft durch einen Brunnen. Wasser ist ein Lebenselixier. (Symbolfoto)

BORIS ROESSLER/DPA

rinnen und Künstler damit. Und nun bin ich (fast) dort angekommen, wo ich hin möchte, nämlich, Ihnen von Aktivitäten zu erzählen, die von Kunstschaffenden ausgehen – und zwar zurzeit in Braunschweig und der Region. Dazu muss ich noch einmal ein wenig zurückrudern, denn die vermehrte Beschäftigung mit dem Sujet Wasser kommt nicht von ungefähr.

Die Braunschweigische Landschaft, ein Verein, der mit seinen elf ehrenamtlich agierenden Arbeitsgruppen (AGs) regionale Kulturprojekte begleitet, hat für 2024/25

zum „Themenjahr Wasser“ aufgerufen. Ihre Mitglieder sind Vertreter des regionalen Vereins- und Kulturlebens, die sich ehrenamtlich in den Arbeitsgruppen engagieren und gemeinsam Kulturprojekte initiieren. Um die zehn Mitglieder der AG Kunst haben sich nun aufgemacht, das Motiv „Wasser“ in unterschiedlichen Formaten aufzugreifen. Bis Februar beschäftigen sich die unterschiedlichsten Veranstaltungen mit dem Thema: Es gibt Spaziergänge in die Natur, Führungen, Seminare, es wird gelesen, musiziert, geschrieben, gefeiert. Und nicht zu verges-

sen: Künstler zeigen in Ausstellungen ihre Arbeiten, die sich mit dem besonderen Element beschäftigen. Mythen des Wassers aus vielen Jahrhunderten und offene Ateliers zeigen dem interessierten Publikum, was Kunstschaffende zum Element Wasser von jeher umtrieb und bis heute beschäftigt.

Da ich in einem dieser Kunstvereine aktiv bin, stelle ich Ihnen heute die Ausstellung „Süßes Wasser – bitteres Wasser“ vor, die ab 17. August in der Magni-Kirche zu sehen ist. 14 Kunstschaffende des Vereins bskunst.de haben sich ihre Gedan-

ken über Wasser gemacht. Die Magni-Kirche als eingeführter Kunstraum bietet sich mit seiner architektonischen Innenraumsituation an, mit unterschiedlichen Kunstformen bespielt zu werden. Gemälde und Fotografien werden die Wände zieren, Mauervorsprünge bieten Platz für Skulpturen. Nischen und Ecken werden mit Installationen belebt und nicht zuletzt nehmen Stühle künstlerische sowie politische Positionen auf – wie, wird nicht verraten. Die Inhalte der Arbeiten reichen von Wasserverschmutzung über -knappheit und Mythologien des Wassers bis hin zu abstrakter, erfrischender Darstellung der Anziehungskraft des Meeres, des Wassers schlechthin. Auch die AG Literatur ist eingebunden, und zwar lesen Mitglieder der schreibenden Zunft zu bestimmten Terminen eigene Texte vor. Zu diesen Präsenzterminen sind Künstlerinnen und Künstler vor Ort, die sich auf Gespräche freuen.

Die Ausstellung in der Magni-Kirche geht bis 29. September und ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Zur Ausstellungseröffnung am 17. August, 15 Uhr, gesellt sich zur darstellenden Kunst zeitweilig die Musik. Matthias Wesche, Braunschweiger Gitarrist und Sänger, hat Lieder ausgesucht, die ins Thema einführen. Und zur Vernissage gibt's – wer hätte es gedacht – richtig leckeres Wasser.

Infos und Termine: www.braunschweig.de/kultur/veranstaltungen
www.braunschweigschland-schaft.de/aktivitaeten
www.bskunst.de